

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.

No. 49.



Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

Ich kann Ihnen sagen, in die letzte Woche, da ich so viel in Peris erlebt...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

band erfahre dich, dann dich er mehre...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

nun Begegnete ich ihm hier wieder, doch...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

lieh er ein ganz klein wenig von der...

Humoristisches. Unterweisung. Schorner (zu seinem Sohne): 'Na, wenn Du Einläufe machst, denke daran: nicht so viel reden, sondern handeln!'

Zukunftsbild. Dienstmädchen: 'Der gnädige Herr ist in Ohnmacht gefallen! - Hausfrau: 'Da wird er sicher wieder einen neuen Hut wollen!'

Der geschickte Dackel. 'Glond muß sie sein!'

Im Heirathsbureau. 'Schade. Vertbeidiger (zum Angeklagten): 'Schade, daß Ihr Vater und Ihre Mutter solide Menschen sind! Ich könnte sonst erbliche Belastung feststellen.'

Neues Wort. 'Kanzlist: 'Der neue Gebeimrath ist ja bereits außerordentlich gut bei dem Minister angehängt.' - Sekretär: 'Ja, bei dem exzellentelet's bereits.'

Korrektur. 'Graf (zu einem Hofe): 'Weider hat sich unter uns Edelenten manche tüble Genoschheit eingebürgert.' - Edelhöfen: 'Bapa, Du willst wohl sagen eingedeckelt?'

Hypochonder. 'N. O.: Der große Chirurg K. ist Hypochonder. 'Mir macht nichts mehr Freude, 'sagte er eines Tages zu einem Kollegen, 'nicht einmal das Abschneiden eines Armes oder Beins.'

Galgenhumor. 'Schulerlekling (der vom Meister am rechten, und von der Meisterin am linken Ohr gezogen wird): 'Um Gottes willen, Meister, Meisterin, reißt Euch doch nicht so um mich!'

Recht tröstlich. 'Hausfrau: 'Aber, Hannu, wie können Sie den Kolbstraten so verbrennen lassen, der ist ja nicht mehr zu genießen! - Adolin: 'Freilich, freilich, gnädige Frau! Nein, das Unglück! Aber trösten Sie sich nur, zu essen war er überhaupt nicht, ich hab' ihn total verfallen!'

Die Feuerprobe. 'Am grünen Bienenstande - Weit draußen hinterm Thor - Dort las ich meinem Mädchen längst meine Liebes vor.'

Was ein Händchen werden will. 'Obwohl das Klima Neuseelands von dem mitteleuropäischen nicht sehr verschieden ist und die meisten Neuwächse Europas dort sehr gut gedeihen, reisten sie keine Samen, weil die Insekten, welche diese Blumen in Europa befruchten, in Neuseeland fehlten. Es war dies besonders für gewisse Futterpflanzen, wie den roten Klee, fährend, da man allen Samen aus Europa befruchte mußte; von den Gartenblumen konnte man sich nur künstliche Befruchtung einheimischer Samen verschaffen. 1885 wurden dann die ersten Hummeln und Bienen eingeführt und damit änderte sich die Sachlage mit einem Schlage, sobald sich diese Insekten genügend verbreitet hatten. Man hatte irrthümlicher Weise die Erdhummel eingeführt, welche in Folge der Kürze ihres Rüssels außer Stande ist, den roten Klee zu befruchten. Aber glücklichweise befanden sich unter den herübergebrachten Hummeln auch solche der Gartenhummel, welche nun zugleich eine Reihe von Gartenpflanzen befruchtete, die vor jenem Zeitpunkt niemals Samen, jetzt aber solchen im Ueberflusse erzeugen, wie Primeln, Stiefmütterchen, Crocus, Löwenmaul u. s. w.'

Auch ein Vorzug. 'Ihr Vertrauen zu dem jungen Doktor ist mir unbegreiflich - der stellt ja stets solche Diagnosen! - Aber mit vollendeter Sicherheit!'

Vom Kasernenhof. 'Unteroffizier: 'Auf das Kommando: 'Müht Euch! 'kannt Ihr eine bequemer Haltung einnehmen; aber gecivilisirt wird nicht!'

Annouce. 'Die Geburt eines prächtigen Ahnfürstlings zeigen hocherfreut an Böller, Artillerie-Hauptmann und Frau, geb. Haubige.'

Der Badtsch. 'Nun, hast Du gerne in der Doffe gebadet? - Wadtsch: 'Selbstverständlich! Denk doch, in einer See, in der ganze Kriegsschiffe voll Lieutenants herumschwimmen.'

Gleich und gleich. 'Sie bitten also um die Hand meiner Tochter. Haben Sie irgend welche Chancen? - Nein - nicht die geringsten. - Meine Tochter auch nicht. Nehmen Sie sie und seien Sie glücklich.'

Schlan. 'Mann: 'Was würdest Du vorziehen, eine kleine Beduine oder ein neues Köstchen? - Frau: 'Die Beduine selbstverständlich - dann muß ich ja ohnehin ein neues Köstchen haben!'

Der Pantoffelheld. 'Frau (während eines besigen Stretches): 'Durch mich bist Du überhaupt erst zu Ewas gekommen; was hast Du denn gehabt, bevor Du mich geheiratet? - Mann: 'Wenigstens einen Haus Schlüssel!'

Gefährlich. 'Advokat: 'Nach dem, was Sie mir erzählen, ist Ihre Frau im Unrechte! - Herr: 'Bitte, Herr Doktor, ihr das gefälligst selbst zu sagen!'

Aus der guten alten Zeit. 'Gautman (der Bürgergarde zu seiner Kompanie): 'Und das sag' ich Euch Leut'n, wenn der General heute wieder schimpft wegen dem Exerzier'n, dann laßt'n mein Leben und marschiren heim!'

Immer Geschäftsmann. 'Buchhändler (Nachts in seinem Laden einen Einbrecher ertappend): 'Ich will Sie laufen lassen, junger Mann, aber Sie sind auf einem sehr gefährlichen Wege. - Raufen Sie sich ein Strafgesetzbuch bei mir!'

Kann gut werden. 'Fremder (im Dorfwirthshause zu Wirthin): 'Wer sind die beiden dort, die so laufen? - Der Eine ist der Bürgermeister, der will sich einen Sabn ziehen lassen und der Andere ist der Wober; die trinken sich nun Weide Rourage an!'

Aus der Schule. 'Lehrer: 'Sage mir einmal, Karl, wenn Dein Vater kein Monatsgehalt von 80 Gulden empfängt und er unterwegs zwei Glas Bier, das Glas zu 15 Kreuzer trinkt, was bleibt ihm übrig, wenn er nach Hause kommt? - Schüler: 'Da bleibt ihm sonst nichts übrig, als es der Mutter zu verschmeißen, sonst gibt es einen Morbsstanz!'

Ein schlechter Witz. 'Herr (zu einem Schneider, der mit einem jungen Studenten soeben einen Streit gehabt hat): 'Was sind Sie denn gar so aufgeregt, Herr Hips? - Schneider: 'Ad was, von so einem jungen Menschen lasse ich mich nicht anullen! - Bekannter: 'Aber was hat er denn gethan? - Schneider: 'Was er gethan hat? Die Rechnung hat er verlangt!'

Kindermund. 'Als in einer Provinzstadt bei Gelegenheit eines Kaiserbesuches Abends die Passanten der Häuser illuminiert wurden, fragte die kleine Elise ihre Mutter: 'Mama, sage, für wen werden denn nur alle die vielen Lichter angezündet? - Für Sie. Majestät den Kaiser, der heute hier anwesend ist, gab ihr die Befehle zur Antwort. 'Ach! rief die Glänze, freudig in die Hände klatschend, und die darf es dann alle ausblasen?'

